

Auge faßt, sondern vor allen Dingen den Verkehr erleichtern, die Industrie fördern, den betr. Gegenden neue Erwerbsquellen eröffnen will. Er spricht die Hoffnung aus, daß durch die neue Eisenbahn unser industriereicher Bezirk einen neuen Aufschwung nehmen und dadurch die geweihte Eisenbahn mit der Zeit eine rentable werden möge. Herr Finanzrath Schelcher wünscht Gedeihen der neuen Bahn und einen segensreichen Einfluß auf die Bevölkerung. Herr Bürgermeister Dr. Körner-Eibenstock brachte die Glückwünsche der Nachbarstadt Eibenstock zum Ausdruck, welche zwar ein Interesse an dem nunmehr fertiggestellten neuen Schienenwege nicht haben können, aber trotz der zu befürchtenden Schädigung seiner Verkehrs-Interessen dem glücklich erreichten Ziele der Schönheider Bevölkerung neidlos gegenüberstehe. In zahlreichen weiteren Trinksprüchen wird der Leiter des Baues, der Unternehmer und auch der Arbeiter ehrend gedacht. Abends 8 1/2 Uhr brachte der Festzug den größten Theil der fremden Gäste in ihre Heimath zurück.

Wenn wir den ganzen Verlauf der Festlichkeiten noch einmal kurz ins Auge fassen, müssen wir belennen, daß dieselben die höchste Befriedigung in allen dabei beteiligten Kreisen erweckt haben. Mit außerordentlicher Umsicht haben die Herren des Comité, an deren Spitze Herr Gemeindevorstand Haupt, das Unternehmen in die richtigen Wege geleitet und die erwachsene mühevollte Arbeit ist mit dem glänzendsten Erfolg gekrönt worden. Alle Festtheilnehmer und Gäste, die in großer Zahl aus allen Orten der näheren und weiteren Umgebung erschienen waren, haben den Eindruck mit nach Hause genommen, herrlich schöne Stunden in Schönheide verlebt zu haben. Dem glücklichen Gedeihen der neu erschlossenen Verkehrsstraße Wilzschhaus-Kirchberg aber ein herzliches Glückauf!

Dresden. Se. Majestät der König hat den an Stelle Harry J. Rason zum Consular-Agenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Eibenstock ernannten Carl Borngräber in dieser Eigenschaft anerkannt.

Leipzig, 11. Dezbr. Täglich sieht man jetzt Abtheilungen der hiesigen drei Regimenter, vollkommen marschmäßig ausgerüstet, in die hiesige Umgegend marschiren, wofelbst größere Uebungen vorgenommen werden. Am heutigen Tage und morgen findet sogar in der Nähe von Grimma unter Hinzuziehung der Kavallerie ein Garnisonfelddienst statt. Die Truppen werden hierbei in den umliegenden Dörfern von Grimma einquartirt werden.

Annaberg. Zwei hiesige 16jährige Kaufmannslehrlinge sind am Donnerstag, nachdem sie einen Wechsel über 144 Mark gefälscht hatten und diskontiren ließen, von hier flüchtig geworden, um sich ins Ausland zu begeben. Sie sind aber nicht weit gekommen, in Komotau erreichte sie das Verhängniß, wo sie in einer Wirtschaft durch ihr Betragen und ihr Hantiren mit scharfgeladenen Revolvern aufstießen und verhaftet wurden. Sie legten sofort ein umfassendes Geständniß ab und wurden von einem hiesigen Polizeibeamten abgeholt und in das Gefängniß des königlichen Amtsgerichts abgeliefert. Die leichtsinnigen jungen Burschen dürften sich für ihr ganzes Leben unglücklich gemacht haben.

Döbeln. Die hiesigen drei Bataillone, mit Ausnahme eines Wachtkommandos und der Rekruten rückten am 13. Dezbr. früh 3/4 7 Uhr mit Trommelschlag zum Wintermanöver ab. Die Uebungen fanden unter Theilnahme einer Abtheilung Großhainer Husaren in der Lommahscher Gegend statt. Dort verblieben die Truppen über Nacht, und am 14. Dezember wird weiter manövriert, wobei voraussichtlich auch die Meißner Gefilde berührt werden. Am Abend des 14. Dezember werden die Truppen hier wieder eintreffen. Dem Vernehmen nach finden größere Manöver noch im Februar statt.

**(Eingesandt.)**

In Nr. 147 d. Bl. findet sich ein „Eingesandt“ als Antwort auf das Inserat in Nr. 144 betreffend den „Reichstreuen Verein“. Das Eingesandt nennt das Inserat „hämisch“ und spricht von „Gist“. Mit diesen zwei schönen Worten wird man Niemanden täuschen. Die Frage über den Reichstreuen Verein war durchaus sachlich, berechtigt und correct. Man hat in der Bürgerschaft noch nichts davon bemerkt, daß der Reichstreue Verein seinem Zweck „die Theilnahme des Volkes an den öffentlichen Angelegenheiten im reichstreuen, beziehentlich staatsbehaltenden Sinne anzuregen, fortzubilden und auszubringen“, im Geringsten nachkommt, aber wohl daß der Verein nur bei Wahlen agitatorisch auftritt; und jeder Bürger hat das Recht dagegen zu protestiren, daß die Politik in die Gemeindefragen getragen werde.

Die Wahl hat auch gezeigt, wie die Bürgerschaft darüber denkt. Im Uebrigen wird noch bemerkt, daß man dem Reichstreuen Verein das Recht, die Reichstreue für sich allein in Pacht nehmen zu wollen, durchaus abspricht.

Viele Bürger,  
die treu zu Kaiser und Reich halten.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

15. Dezember. (Nachdruck verboten.) Der 15. Dezember d. J. ist der hundertste Geburtstag eines berühmten amerikanischen Nationalökonomten, der ebenso viele entschiedene Verehrer und Anhänger, wie scharfe Gegner und Berurtheiler hat. Dieser Mann ist Henry Charles Carey, Sohn eines wegen politischer Verfolgung nach Amerika ausgewanderten Irlandsers und zuerst Verlagsbuchhändler, bis er sich auf industrielle Unternehmungen warf, bei denen er ein reicher Mann wurde. Von einem eifrigen Freihändler ist Carey später ein extremer Schutzzöllner geworden und er hat die Einfuhr von Industrieprodukten, überhaupt von ausländischen Produkten, lebhaft bekämpft. Sonderbarer Weise sind in den Vereinigten Staaten die wissenschaftlichen Nationalökonomten fast alle Gegner Careys, während er in Europa viele Anhänger, u. A. in Düring und Max Wirth, gefunden hat. Auf jeden Fall ist Carey eine bedeutende, beachtenswerthe Persönlichkeit gewesen, die sich Weltruf erworben hat.

16. Dezember. Wie im Oktober an dieser Stelle beschrieben, hatten die Oesterreicher unter General Wurmsier die berühmten Weisenburger Linien erobert und damit der französischen Revolutionsarmee vor hundert Jahren einen schweren Verlust zugesügt. Am 16. Dezember 1793 schon ging die wichtige, mit schweren Opfern erzwungene Position wieder verloren; die Weisenburger Linien, ein heute nicht mehr bestehendes, von den Franzosen zum Schutze des Elsaß angelegtes Bollwerk, wurden von dem tüchtigen, zum Feldherrn geborenen französischen General Bugeyru gestürmt und wieder besetzt. Die größte Schuld an dieser Niederlage, mit welcher das Ende der sogenannten „ersten Coalition“ beginnt, trug der Herzog Ferdinand von Braunschweig, der in beständigem Hader mit dem tüchtigen General Wurmsier diesem keine Hilfe geleistet und ihn im Stich gelassen hatte. Es war eben damals eine merkwürdige Zeit, die vor 100 Jahren, als deutsche Heerführer, anstatt gemeinschaftlich gegen den Feind zu operiren, einen Kleinkrieg unter sich ausfochten.

**Vermischte Nachrichten.**

Paris. Der Glanzpunkt der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900, der an Interesse den Eiffelturm und die leuchtenden Springbrunnen ersehen soll, macht den Erfindern zur Zeit große Kopfschmerzen. Auf der Tagesordnung der ersten Versammlung des provisorischen Ausstellungs-Komitees stehen einstweilen folgende Vorschläge zur Lösung der Schwierigkeit: Konstruktion eines Panzerschiffes ersten Ranges, ein Fernrohr, das dem Beschauer den Mond auf einen Meter Entfernung nahe bringt, eine Glocke, aus zweihundert Tonnen Bronze gegossen, ein hoher Springbrunnen aus reinem Quecksilber, eine Menschenausstellung, die alle menschlichen Rassen umfaßt, ein massiver Thurm von hundert Meter Durchmesser und zweihundert Meter Höhe, ein modernes Haus, von Künstlern mit allem Raffinement hergestellt, eine fünfhundert Meter im Durchmesser haltende Platteform, in hundert Meter Höhe von 19 Pfeilern getragen, lenkbare Luftballons aus Aluminium, leuchtende Springbrunnen mit selbstthätigem Farbenwechsel.

— Aufrichtig. Ein Gutsbesitzer wird von einem Hausirer „in Regenschirmen“ überlaufen und kauft endlich, um den Mann los zu werden, ein Parapluie für zwei Mark. Nachdem er bezahlt, klopf

er dem Händler lachend auf die Schulter und sagt: „Nun sagen Sie mal, aber aufrichtig: wie lange meinen Sie wohl, daß das Ding da in Wahrheit halten wird?“ — Ernsthaft richtet der Hausirer seinen Blick zu dem klaren Sonnenhimmel empor und erwidert dann treuherzig: „Wenn wir so'n Wetter behalten, Herr Baron, dann garantir' ich für den Schirm mindestens auf Wochen sechs bis acht!“

— Aus der Instruktionssunde. Unterrichtsleiter: „... Ihr dürft nie von hinten an ein Pferd herantreten, ohne zu sprechen. Das Pferd erschrickt und haut Euch auf Eure Dickschädel, und dann hätten wir in der ganzen Schwadron bald nur noch lahme Gäule!“

— Unverbesserlich. A.: „Welt — Sie wünschten sich halt auch einen Haufen Geld?“ — B.: „Gar nicht! — So viel könnt ich doch nie bekommen, als Ich — Schulden mach!“

— Immer gemüthlich. Gast: „Nehmen Sie's mir nicht übel, Herr Wirth, das Beefsteak ist aber unglaublich klein!“ — Wirth: „I nee, mei Berchrtester, wie werd' ich denn Ihnen das übel nehmen!“

**Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock**

vom 10. bis 16. Dezember 1893.  
Aufgeboten: 74) Paul Emil Ullmann, Schuhmacher in Hartenstein, ehel. S. des Karl Eregott Ullmann, ans. Bs. u. Zimmermanns hier u. Johanne Minna Landgraf in Hartenstein, ehel. T. des Franz Louis Landgraf, ans. Fuhrwerksbesitzers ebenbaselbst. 75) Karl Eduard Otto Weber in Johannsgeorgenstadt, ehel. S. des Karl Friedrich August Weber, ans. Bs. u. Decorationsmalers ebenbaselbst u. Amalie Dulba Seltmann in Wittigshäl, ehel. T. des weil. August Friedrich Seltmann, Bergmanns ebenbaselbst.  
Getraut: 52) Ernst Adolf Schmidt, Bäcker hier mit Emma Gulda geb. Geilhuße hier. 53) Adolf Eduard Neumann, Barbier hier mit Marie Gomunde geb. Brückner hier. 54) August Curt Fuhs, Maschinenflicker hier mit Anna geb. Scheiter hier.  
Getauft: 315) Meta Elise Gläß. 316) Paul Wilhelm Barisch. 317) Paul Max Seidel, wechel. 318) Rartha Helene Schlegel. 319) Anna Camilla Höblig in Wildenthal. 320) Gottfried Alban Georgi in Wildenthal.  
Begraben: 257) Henriette Friederike Schierer geb. Jugelt, nachgel. Wittwe des weil. Eduard Schierer, Maurers hier, 64 J. 3 M. 3 T. 258) Todgeborene T. der Helene Bertha Bohlheim. 259) Lina Clara, ehel. T. des Rudolf Hüthel, Handarbeiters hier, 1 J. 5 M. 8 T. 260) Friedrich Wilhelm Voigtmann, Zeugschmied hier, ein Ehemann, 54 J. 5 M. 29 T. 261) Emil Unger, Freiheftspachter hier, ein Ehemann, 54 J. 1 M. 13 T. 262) Marie Wilhelmine Sonnensfeld geb. Schmidt, Ehefrau des Ferdinand Bernhard Sonnensfeld, Schneiders hier, 35 J. 8 M. 24 T.

Am 3. Advent: Vorm. Predigtzeit: Col. 1, 12—15. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. 1 Uhr: Vesper. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.  
Dom. III. Advent. Früh 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst findet Beichte und heiliges Abendmahl statt. Herr Diaconus Wolf. Nachmittags 2 Uhr: Missionsgottesdienst. Herr Diaconus Wolf. Das Wochenamt führt der Pfarrer.

**Chemnitzer Marktpreise**

vom 13. Dezember 1893.

Weizen fremde Sorten	8 Mt. 10 Pf. bis 8 Mt. 30 Pf. pr. 60 Rik.
weiß u. hant	—
säch. gelb	7 . . . . . 7 . 50 . . . . .
Weizen, preussischer	6 . 50 . . . . . 6 . 75 . . . . .
sächsischer	6 . . . . . 6 . 75 . . . . .
Braugerste	7 . 50 . . . . . 9 . 85 . . . . .
Futtergerste	6 . 40 . . . . . 6 . 65 . . . . .
Hafer, sächsischer	8 . 15 . . . . . 8 . 75 . . . . .
preussischer	7 . 25 . . . . . 7 . 75 . . . . .
Roggen	8 . 50 . . . . . 9 . 75 . . . . .
Rabl- u. Futtererbsen	8 . 50 . . . . . 8 . 75 . . . . .
Heu	5 . 80 . . . . . 7 . . . . .
Stroh	3 . 50 . . . . . 4 . . . . .
Kartoffeln	1 . 80 . . . . . 2 . 20 . . . . .
Futter	2 . 60 . . . . . 2 . 80 . . . . . 1 .

**„Zucker“**  
ff gemahl. Puder-Raffinad  
ff „ Brod. do.  
ff „ Glanziger do.  
ff „ Rostker do.  
ff ganz. Holland do.  
ff „ Sella-Lompen  
ff „ Sauer. do.  
empfiehlt **G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

Für Weihnachten und Neujahr empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von  
**Verlobungskarten**  
**Visitkarten**  
**Glückwunschkarten**  
in eleganter Ausführung. Große Druckercollektion steht zu Diensten.  
**Eugen Staedtler,**  
Lithogr. Anstalt.

**31 MEDAILLEN**  
**Stollwerck'sche**  
**Chocoladen & Cacao**  
**sind überall**  
**vorräthig**  
**27 HOF-DIPLOME**

**Achtung!**  
Verschiedene Sorten feine Tafel-Äpfel, 5 Liter 30, 40, 50, 60 bis 75 Pf., frische Grünwaaren, verschiedene Sorten Käse, frischer Quark und Reibekäse sind eingetroffen.  
**Gänzel's Grünwaarenhandlung.**  
**Schulranzen**  
**Schultaschen**  
**Federkästchen**  
**Schiefertafeln** 2c.  
empfiehlt billigt  
**A. Eberwein.**  
**Kein Husten mehr.**  
Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei  
**H. Lohmann.**  
Oesterreich. Banknoten 1 Mark 63,00 Pf.